



Nachhaltigkeit – das tun wir

Ausgabe 2024



Inhalt

FACTS & FIGURES

Zahlen und Fakten AXA Schweiz

3

EDITORIAL

Die AXA will schützen, was wirklich wichtig ist

4



Die AXA als Versicherung

Professionelle Unterstützung beim Umstieg auf E-Mobilität

SmartFlex: Auch beim Investieren zahlt sich Nachhaltigkeit aus

5–7

Titel:

Der Mauersegler ist ein wahrer
Luftakrobat. Er ist das Erkennungs-
tier des neu entstehenden Flora-
Futura-Parks (mehr dazu auf S. 19).

Links in dieser Publikation zu
weiterführenden Informationen
Screenleser:innen nutzen direkte
Verlinkungen, Printleser:innen
scannen den QR-Code mit dem
mobilen Gerät



Die AXA als Investorin

Nachhaltige Anlagen schaffen langfristigen Wert

Lebenswerten Wohnraum schaffen

8–10



Die AXA als Unternehmen

Diversität und Inklusion als gelebte Unternehmenskultur

Auf dem Weg zu Netto-Null

Weniger Status, mehr Verantwortung

11–14



Die AXA als Teil der Gesellschaft

Die Engagements der AXA für die Gesellschaft

Biodiversität meets Erholung

Die AXA von Herz zu Herz

15–18

Impressum

19

-79,7 %

Reduktion der CO₂-Intensität der Bilanzgelder / eigenen Anlagen
(per 30.06.2024 im Vergleich zu 2019)¹

3111 kWp

Leistung der PV-Anlagen des AXA Immobilienportfolios
(per 30.06.2024)

96 %

Anteil der Mitarbeitenden und Generalagent:innen, die Klimatrainings
abgeschlossen haben (per 30.06.2024)

-22 %

Reduktion der CO₂-Emissionen durch Energie, Autofahrten und
Geschäftsreisen zwischen 2019 und 2023

4786

Mitarbeitende, davon 226 Lernende (per 30.06.2024)

≈ 738 100 m²

Ermöglichte Biodiversitätsfläche im Rahmen der Initiative
Flora Futura (per 30.06.2024)

¹ Diese Ergebnisse unterliegen Schwankungen, die mit der Entwicklung der CO₂-Emissionen der Branche, der Performance der Finanzmärkte und der Emittenten, in die die AXA investiert hat, zusammenhängen, und können sich daher im Laufe der Zeit ändern.



92 %

Prozentsatz der Mitarbeitenden,
die sich inkludiert fühlen

(per September 2024)



2 Mrd.

Höhe der grünen Investitionen
mit Bilanzgeldern in CHF

(per 30.6.2024)



> 5000 h

Freiwilligeneinsätze 2023: Mehr als
700 Freiwillige mit über 5000 Arbeits-
stunden



1,4 %

Equal
Pay Gap

(Unerklärbarer Lohnunterschied
zwischen den Geschlechtern per 2024)

**«Viele kleine Beiträge können
einen grossen Unterschied machen –
jeder Beitrag zählt!»**



Fabrizio Petrillo (Mitte), CEO AXA Schweiz, beim Spatenstich
des Flora-Futura-Parks in Winterthur

Als eine der grössten Schweizer Versicherungen haben wir nicht nur eine wirtschaftliche Aufgabe, wir tragen auch eine grosse Verantwortung gegenüber der Gesellschaft. Um dem Klimawandel, der selbstverständlich auch uns tangiert, etwas entgegenzusetzen, engagieren wir uns im Rahmen unserer Initiative Flora Futura für die Biodiversität in der Schweiz.

Dafür ermöglichen wir die Umsetzung diverser Aufwertungsprojekte und packen auch selbst an: Unser Corporate-Volunteering-Programm «AXA von Herz zu Herz» bietet unseren Mitarbeitenden die Möglichkeit, sich in zahlreichen freiwilligen Einsätzen für Umwelt und Gesellschaft zu engagieren. So haben wir dieses Jahr zum Beispiel Abfall aus Gewässern gefischt und waren auch in unmittelbarer Nähe unserer Bürogebäude in Winterthur aktiv. Denn dort wandeln wir die bestehende Parkanlage in einen Biodiversitäts-Hotspot um.

Pünktlich zu unserem 150-jährigen Bestehen nächstes Jahr soll der Flora-Futura-Park fertiggestellt sein. Er soll zum Verweilen einladen und wertvolles Wissen zum Thema Biodiversität vermitteln.

Mit der nachfolgenden Publikation geben wir Ihnen einen Einblick in unsere Nachhaltigkeitsprojekte und zeigen auf, was nachhaltiges Wirtschaften für uns bedeutet. Es gibt noch viel zu tun, aber wir sind überzeugt, dass jeder Beitrag zählt und viele kleine Beiträge einen grossen Unterschied machen können.

Herzlich, Ihr

Fabrizio Petrillo
CEO AXA Schweiz

Die AXA als Versicherung



Professionelle Unterstützung beim Umstieg auf E-Mobilität

«green car repair»

2023 hat die AXA als Mitinitiantin zusammen mit Carrosserie Suisse das Label «green car repair» lanciert. Mit einem Self-Assessment sowie Schulungen möchte die AXA Schweizer Carrosserien dabei unterstützen, Reparaturen nach ökologischen Standards umzusetzen. Indem Fahrzeugteile repariert statt ersetzt werden, lassen sich in der Schweiz pro Jahr über 1000 Tonnen CO₂ einsparen, wie Berechnungen der AXA und der Empa zeigen.*

* Basis: rund 40 000 Windschutzscheiben und ca. 30 000 Stossstangen, die jährlich in der Schweiz ausgetauscht werden.

Die AXA als grösste Motorfahrzeugversicherung der Schweiz sieht es als ihre Verantwortung, sich für sichere und fortschrittliche Mobilitätsformen einzusetzen. Mike Haller, E-Mobilitäts-Experte des AXA Kompetenzzentrums Mobilität, erklärt, wie die AXA mit ihren Produkten, Services und faktenbasierter Wissensvermittlung der Elektromobilität Schub verleihen möchte.

Wie unterstützt die AXA die Elektromobilität mit ihren Produkten?

Um unseren Kundinnen und Kunden den Umstieg zu erleichtern, bieten wir derzeit als eine der ersten Schweizer Versicherungen in der Motorfahrzeugversicherung einen Deckungsbaustein «Batterie» für die Reparatur oder den Ersatz der Hochvoltbatterie an. Ein Novum im Markt ist auch die Möglichkeit, auf Wunsch Sachschäden an Dritten zu versichern, die durch einen Batteriebrand entstanden sind. Ausserdem versichern wir Ladezubehör und die Ladestation von Elektroautos, zum Beispiel gegen Vandalismus.

Auch mit Aufklärungsarbeit leistet die AXA einen Beitrag, um den Umstieg auf Elektromobilität zu erleichtern. Wie genau?

Aufklärung und Wissensvermittlung sind zentral, um den Menschen Zugang zu neuen Mobilitätsformen zu ermöglichen. Mit dem Mobilitätstacho, unserer Studie zum Mobilitätsverhalten in der Schweiz, die wir zusammen mit dem Forschungsinstitut Sotomo durchführen, wollen wir aufzei-

gen, wo in der Bevölkerung der Schuh drückt und wie Hindernisse eliminiert werden können. Batterietests zum Beispiel unterstützen den Verkaufsprozess von gebrauchten Elektroautos. Doch nur wenige wissen, dass es solche Tests gibt. Deshalb bieten wir seit kurzem mit einem Partner ein sogenanntes Batterie-zertifikat an.

Wie funktioniert das Batterie-zertifikat? Welchen Nutzen hat es?

Die verbleibende Leistung der Batterie bestimmt zu einem Grossteil den Wert des Fahrzeugs, nimmt jedoch durch Gebrauch und Alterung mit der Zeit ab. Unseren Kundinnen und Kunden bieten wir deshalb vereinfacht und vergünstigt Zugang zu einem bewährten Testverfahren. Dank des unabhängigen und herstellerübergreifenden Tests von AVILOO lassen sich der Gesundheitszustand und die verbleibende Reichweite der Batterie bestimmen. Interessenten von Occasionselektroautos wie auch Personen, die sich aus dem Leasing auskaufen oder generell den Zustand der Batterie prüfen möchten, erhalten dadurch Klarheit. Zudem öffnet sich der Elektromobilitätsmarkt auch für Interessierte mit tieferem Budget. Das ist erstrebenswert, da der hohe Kaufpreis von E-Autos oftmals als Hindernis angegeben wird. Die Transparenz hinsichtlich des Zustands der Batterie kann zudem helfen, den Lebenszyklus der E-Autos zu verlängern, was sich wiederum positiv auf die CO₂-Bilanz auswirkt.



«Aufklärung und Wissensvermittlung sind zentral, um den Menschen Zugang zu neuen Mobilitätsformen zu ermöglichen.»

Mike Haller,
AXA Kompetenzzentrum Mobilität

Grosses Potenzial zur Elektrifizierung von Fahrzeugen liegt auch bei Firmenflotten. Wie engagiert sich die AXA hier?

Viele Betriebe möchten zwar die Elektrifizierung vorantreiben, sind jedoch mit Unsicherheiten konfrontiert. Sie fragen sich zum Beispiel, ob Produktivität verloren geht, wenn für das Laden zu viel Zeit benötigt wird, oder sie möchten wissen, wie sie ein stabiles Netz an Lademöglichkeiten sicherstellen können. Firmen, die den Wechsel planen und dabei Unterstützung wünschen, bietet das AXA Tochterunternehmen AXA Mobility Services (AMS) deshalb eine kostenlose Chancen-Risiken-Analyse an. Das Ziel muss nicht zwingend die komplette Elektrifizierung einer Flotte sein. Auch eine Teil-Elektrifizierung, die Anschaffung von Hybridfahrzeugen oder die Erhöhung der Sharing-Quote tragen dazu bei, den CO₂-Ausstoss zu reduzieren. Dies kann sich schliesslich auch finanziell auszahlen.

SmartFlex: Auch beim Investieren zahlt sich Nachhaltigkeit aus

Unsere Vorsorgeprodukte ermöglichen unseren Kundinnen und Kunden, ihre Zukunft abzusichern und im Alter Lebensträume zu verwirklichen. Gleichzeitig haben wir uns zum Ziel gesetzt, mit unseren Anlageprodukten ökologischen, sozialen und ökonomischen Werten gerecht zu werden.

Warum ist Nachhaltigkeit der AXA auch beim Thema Vorsorge und Geldanlage wichtig?

Als eine der grössten Versicherungen und Vermögensverwalterinnen der Welt tragen wir bei der Auswahl unserer Anlagen grosse Verantwortung. Genau deshalb engagieren wir uns dafür, verantwortungsbewusst und nachhaltig zu investieren. Bei unseren Anlageentscheiden binden wir Faktoren aus den Bereichen Umwelt, soziale Verantwortung und gute Unternehmensführung – die sogenannten ESG-Kriterien (Environment, Social, Governance) – ein und schliessen Unternehmen, die unsere Kriterien nicht erfüllen, aus dem Anlageuniversum aus. Dies sind insbesondere Unternehmen, die in Branchen wie Tabak, geächtete Waffen, Kohle, oder Öl und Gas tätig sind.

Wie setzt die AXA das Thema Nachhaltigkeit in ihren Vorsorgeprodukten um?

Wir beziehen Nachhaltigkeitskriterien in unsere Investmententscheide mit ein. Neben dem Ausschluss von Unternehmen, die unsere Kriterien

nicht erfüllen, berücksichtigen wir zusätzliche Umweltfaktoren wie den CO₂-Ausstoss eines Unternehmens sowie Erkenntnisse aus unseren Nachhaltigkeitsanalysen. Zudem ermöglichen wir unseren Kundinnen und Kunden, den Fokus noch stärker auf Nachhaltigkeit zu legen. Die AXA bietet bei den Produkten «Vorsorgeplan SmartFlex» und «Vermögensplan SmartFlex» die Möglichkeit, das Anlagethema Nachhaltigkeit zu wählen. Sie investieren dann bewusst in Unternehmen, die einen robusten und glaubwürdigen Dekarbonisierungspfad hin zu einer CO₂-neutralen Wirtschaft anstreben (Netto-Null-Ziel). Anbietende von Klimalösungen wie z. B. Windkraft oder Solarenergie machen ca. 20 Prozent des Anlagethemas Nachhaltigkeit aus.

Warum braucht es nachhaltige Vorsorge- und Anlageprodukte?

Die Nachfrage nach nachhaltigen Finanzprodukten ist in den letzten Jahren rasant gestiegen. Vor etwa 20 Jahren wurden in der Schweiz noch rund CHF 5 Mrd. in nachhaltige Geldanlagen investiert. 2023 waren es rund CHF 694 Mrd. Über die Hälfte aller Anlageprodukte in der Schweiz verfügen heute über einen Nachhaltigkeitsbezug. (Quelle: Radio SRF 1, Treffpunkt, 19.03.2024)



Nachhaltig investieren: So kann man nicht nur für die eigene Zukunft, sondern auch für die Zukunft unserer Umwelt vorsorgen.

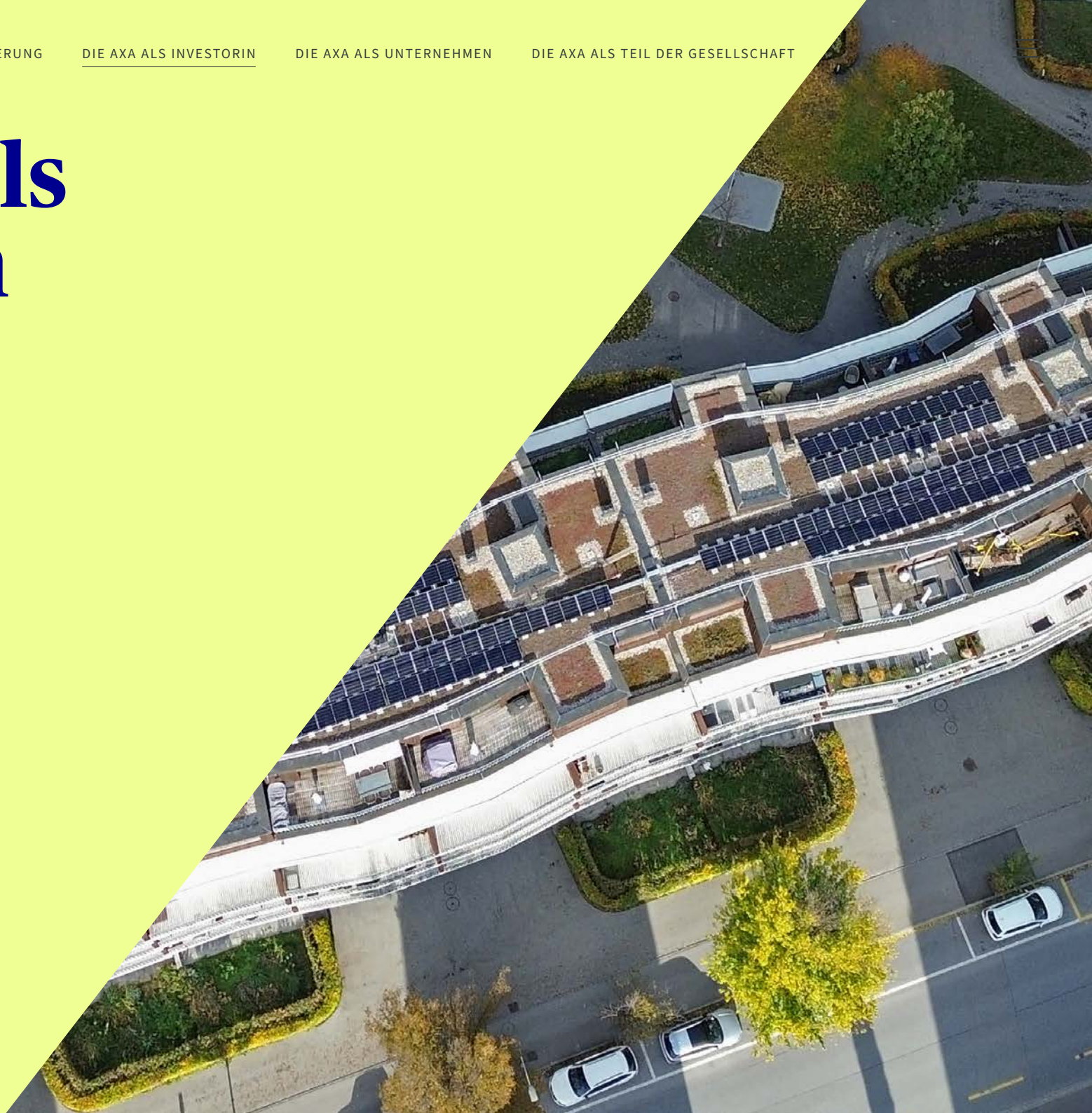
Was bringt es, in Nachhaltigkeit zu investieren?

Jede und jeder von uns hat eine Vielzahl an Möglichkeiten, sich für mehr Nachhaltigkeit einzusetzen. Manche verzichten öfters aufs Auto, andere ernähren sich vegetarisch oder nutzen Naturstrom. Ein Hebel liegt aber auch in unseren Anlageentscheidungen – denn nur wenn Unternehmen, die sich für eine nachhaltigere Zukunft einsetzen, Kapital erhalten, können sie Innovationen vorantreiben.

Mehr zum Vermögensplan SmartFlex.



Die AXA als Investorin



Nachhaltige Anlagen schaffen langfristigen Wert



«Wir wollen die Gelder so anlegen, dass den Bedürfnissen zukünftiger Generationen Rechnung getragen wird.»

Daniel Gussmann,
CIO AXA Schweiz

Die AXA stellt bei ihren eigenen Investitionen hohe Anforderungen an die Nachhaltigkeit. Daniel Gussmann, Chief Investment Officer der AXA Schweiz, erklärt im Interview, wie die nachhaltige Anlagestrategie konkret umgesetzt wird.

Herr Gussmann, welchen Zweck verfolgt die AXA mit ihrer nachhaltigen Anlagestrategie?
Als grosse institutionelle Investorin wollen wir unsere Gelder so anlegen, dass den Bedürfnissen zukünftiger Generationen Rechnung getragen wird. Wir sind überzeugt, dass ein verantwortungsbewusster und nachhaltiger Einsatz sämtlicher Ressourcen langfristig Wert schafft – sowohl für unsere Kundinnen und Kunden, Aktionärinnen und Aktionäre, unsere Mitarbeitenden als auch für die Gesellschaft und die Umwelt.

In Übereinstimmung mit dem Pariser Klimaabkommen ist eines der Hauptziele der AXA Anlagestrategie die Reduktion des CO₂-Fussabdrucks der Investitionen im Sinne der Netto-Null-Vorgabe bis 2050. Wie erreichen Sie das?

Wir haben sehr strenge Ausschlusskriterien. Beispielsweise haben wir im Öl- und Gassektor bereits mehr als 95 Prozent der Firmen aus unseren Portfolios entfernt. Zudem tätigen wir keine Investitionen in Palmöl- und Sojaproduzenten sowie Rinderfarmen, die im Zusammenhang

mit der Rodung von Regenwald stehen. Auch Finanzanlagen, die auf dem Handel mit Agrarrohstoffen basieren, schliessen wir konsequent aus.

Welche Erfolge konnte die AXA Schweiz bis jetzt verbuchen?

Im Vergleich zu 2019 konnten wir die CO₂-Intensität unserer eigenen Anlagen bereits um 79,7 Prozent senken. Das ist vor allem dem Ausstieg aus fossilen Brennstoffen zu verdanken. Ferner haben wir Bilanzgelder in Höhe von CHF 2 Mrd. in grüne Anlagen wie etwa Green Bonds oder Impact Funds investiert.

Woher nehmen Sie die Gewissheit, dass die Titel, in die Sie investieren, nachhaltig sind?

Zuverlässige Daten sind dafür unabdingbar. Um zu entscheiden, in welche Aktien wir investieren, analysieren und bewerten wir die Unternehmen im Hinblick auf ESG-Kriterien (ESG: Environmental, Social, Governance). Dabei stützen wir uns auf Daten von externen Agenturen sowie auf interne Analysen. Somit integrieren wir ESG-Risiken und -Chancen in unsere Investitionsentscheidungen. Zudem analysieren wir unsere Portfolios regelmässig und systematisch, um zu überprüfen, ob unsere Richtlinien korrekt umgesetzt werden oder ob es Bedarf für Änderungen gibt.

Neues Vorstandsmitglied im SSF

Daniel Gussmann ist neu im Vorstand des Verbands Swiss Sustainable Finance (SSF). Das SSF setzt sich für nachhaltige Finanzprodukte und -dienstleistungen in der Schweiz ein, fördert die Integration von ESG-Faktoren in der Finanzbranche und unterstützt seine Mitglieder bei der Umsetzung von nachhaltigen Anlagestrategien.

Link zu Swiss Sustainable Finance. [SSF \(EN\)](#)



Lebenswerten Wohnraum schaffen

Nachhaltigkeitsrabatt bei Hypotheken für ökologische Immobilien

Die AXA unterstützt Bemühungen um eine nachhaltige Zukunft neu auch im Hypothekenbereich und fördert Investitionen in klimafreundliche Immobilien mit einem Rabatt. Sei dies bei einem Heizungsersatz mit erneuerbaren Energien, einer effizienteren Wärmedämmung, der Installation einer Photovoltaikanlage oder weiteren Investitionen zur Reduktion des CO₂-Ausstosses.

[Link zum Angebot](#)



Eine wachsende Bevölkerung braucht Wohnraum. Diesen nachhaltig zu gestalten, bedeutet nicht nur, Umweltaspekte zu berücksichtigen, sondern auch die Lebensqualität der Menschen zu fördern. Die AXA legt in ihren Überbauungen sehr viel Wert auf die soziale Komponente. Erlebbar wird dies in Schöngrün, nur zehn Minuten vom Bahnhof Solothurn entfernt.

Beim Bau und der Verwaltung von nachhaltigen Immobilien wird bei der AXA ein ganzheitlicher Ansatz verfolgt. Der soziale Aspekt geniesst dabei besonderen Stellenwert. Ein gutes Beispiel ist die Überbauung Schöngrün bei Biberist. Konzipiert als Mehrgenerationenhaus wird hier den Bedürfnissen einer sich wandelnden Gesellschaft Rechnung getragen. In 160 Neubauwohnungen und einem Generationenhaus mit elf Kleinwohnungen finden Singles ebenso wie Familien oder Seniorinnen ein Heim mit hoher Lebensqualität.

Urbanes Landleben in Schöngrün

Erholungssuchende finden Raum für Entspannung in der Natur – unmittelbar vor der Haustür. Von der Überbauung aus kann man in 15 Minuten zu Fuss bis in die Solothurner Altstadt spazieren. Oder direkt losjoggen. Auch für Sportliche bietet Schöngrün einiges. So gibt es einen Outdoor-Fitnessparcours, und wer das Klettern liebt, findet in der alten Scheune eine Boulderhalle. Die Gebäude sind energieeffizient, es gibt eine Photovoltaikanlage, beim Bau kamen möglichst natürliche und nachhaltige Materialien zum Einsatz. Und auch

punkto Mobilität ist Schöngrün innovativ: Es gibt ein Elektroauto und E-Bikes, die von den Bewohnern genutzt werden können.

Nachhaltigkeit ist mehr als nur Energiesparen

Doch die AXA hat ein noch umfassenderes Verständnis von Nachhaltigkeit. Soziale Aspekte werden möglichst bei allen Immobilienprojekten und bestehenden Liegenschaften integriert. Dazu gehören auch Gesundheit, Sicherheit und Komfort, volkswirtschaftliche Verantwortung sowie Mitarbeiterengagement im eigenen Unternehmen. Die AXA pflegt den direkten Kontakt zu den Nutzerinnen und Nutzern ihrer Liegenschaften. So wird bedürfnisgerechter Wohn-, Arbeits- und Lebensraum entwickelt. Bei der Gestaltung des nachhaltigen Lebensraums wird die Mieterschaft unterstützt, etwa durch Energiespartipps und Betriebsoptimierungen.

Kommunikation ist der Schlüssel

Die AXA setzt auf innovative Konzepte zur sozialen Durchmischung und Förderung der Gemeinschaft. So wird Kommunikation grossgeschrieben in Schöngrün. Über eine eigens entwickelte App können die Bewohnerinnen und Bewohner untereinander kommunizieren. Das Angebot wird rege genutzt und fördert so das Gemeinschaftsgefühl und den nachbarschaftlichen Zusammenhalt. Denn eine zufriedene Mieterschaft ist das Erfolgsrezept bei der Entwicklung eines nachhaltigen Standorts – die geringe Fluktuation und niedrige Leerstandsquoten sind der beste Beweis.



Die Überbauung Schöngrün bietet ein naturnahes Umfeld vor den Toren Solothurns.



Mit Einrichtungen wie etwa einem Outdoor-Fitnessparcours werden Treffpunkte für alle geschaffen.

Die AXA als Unternehmen



Diversität und Inklusion als gelebte Unternehmenskultur



Die Gesprächsbeteiligten

Gudrun Sander ist Direktorin des Kompetenzzentrums für Diversity und Inklusion (CCDI) und Direktorin der Forschungsstelle für Internationales Management an der Universität St. Gallen. Seit drei Jahrzehnten engagiert sie sich für Diversity, Equity & Inclusion in Forschung, Praxis, Lehre und Weiterbildung.

Patrick Weber ist seit März 2023 als Experte für Diversity, Equity & Inclusion bei der AXA Schweiz tätig. Zuvor war er wissenschaftlicher Mitarbeiter an der Hochschule für Soziale Arbeit der FHNW. Nach dem Abschluss eines CAS Diversity und Gleichstellungskompetenz beschloss er, bei der AXA Schweiz in die Praxis einzutauchen.

Das Thema Diversität und Inklusion (D&I) genießt bei der AXA einen hohen Stellenwert. Die Professorin Gudrun Sander und Patrick Weber, Experte für Diversity, Equity & Inclusion bei der AXA, sprechen über das Thema aus ihrem jeweiligen Blickwinkel.

Gudrun Sander: Der Fokus von Diversität und Inklusion liegt in der Schweiz und international häufig auf der immer noch ungleichen Behandlung von Frauen und Männern, speziell in Führungspositionen oder in Bezug auf berufliche Segregation, also die Zuordnung zu typischen Frauen- und Männerberufen. Doch es geht auch um Minderheiten, zum Beispiel aufgrund ethnischer Hintergründe oder der Zugehörigkeit zur LGBTQIA+-Szene. Ein weiterer wichtiger Aspekt, der häufig übersehen wird, ist die Neurodiversität. Denn 80 Prozent der sogenannten Behinderungen sind nicht sichtbar. Daneben geht es bei der «Diversity» prinzipiell um eine gesunde Work-Life-Balance, und das schliesst das Thema der Lebensphasen ein.

Patrick Weber: Der Fokus wurde bei der AXA bislang tatsächlich vor allem auf Gender und Vereinbarkeit von Familie und Beruf gesetzt. Es ist aber wünschenswert, dass sich Diversität über mehrere Dimensionen erstreckt. Doch ich habe beobachtet, dass viele Massnahmen bei der AXA bereits umgesetzt werden, ohne dass diese mit «Diversität und Inklusion» gelabelt werden.

Ein Beispiel dafür ist die Frage, wie die Firma mit Regenbogenfamilien und Elternzeit umgeht.

Gudrun Sander: Für mich war die AXA da tatsächlich schon immer eine Vorreiterin. Flexible Arbeitsmöglichkeiten beispielsweise wurden ja schon zehn Jahre vor Corona eingeführt. Auch die Offenheit, die du angesprochen hast, habe ich während der wenigen Touchpoints, die ich mit der AXA hatte, gespürt und stets sehr geschätzt. Die AXA hört zu und lässt sich auf Neues ein.

Patrick Weber: Ja, aus meiner Perspektive sind die zentralen Personen der AXA offen für Veränderungen, und diese Kultur wird von den Mitarbeitenden geschätzt. Ein Indiz dafür ist, dass viele ehemalige Mitarbeitende genau wegen dieser Kultur zur AXA zurückkommen. Die tägliche Sichtbarkeit der Thematik ist für mich ausschlaggebend. Denn sobald diese nicht mehr gegeben ist, gibt es keinen Fortschritt.

Gudrun Sander: In diesem Zusammenhang ist es aber für jedes Unternehmen wichtig, die Projekte möglichst personenunabhängig zu gestalten. Denn oft sind nach einem Wechsel der Geschäftsleitung die bisherigen Errungenschaften schnell vom Tisch. Die einzelnen Themen müssen also möglichst rasch ein Teil der Unternehmenskultur werden, damit sie bestenfalls gar nicht mehr als Teil von Diversität und Inklusion wahrgenommen werden.



Patrick Weber: Das stimmt. In erster Linie braucht die AXA Schweiz dazu eine solide Basis. Mir ist es wichtig, dass die Unternehmenskultur nicht nur auf den Policies der AXA Gruppe basiert, sondern dass auch konkretere und Schweiz-spezifische Strukturen und Werte enthalten sind. Und dann braucht es konkrete Massnahmen wie zum Beispiel unsere Inklusionsumfrage, die wir in diesem Jahr bereits zum vierten Mal durchführen. Deren Auswertung wird aktiv genutzt und fliesst unter anderem in die Ausarbeitung unserer neuen D&I-Strategie mit ein. Zudem wurde dieses Jahr von Mitarbeitenden auch ein Queer-Netzwerk aufgebaut, das sich aktiv für ein inklusives Arbeitsumfeld für queere Menschen einsetzt. All dies trägt zu einer Entwicklung in die richtige Richtung bei und zeigt, dass der AXA viel an der Förderung von Diversität und Inklusion liegt.



Die AXA finanziert Projekte, die der Atmosphäre CO₂ entziehen, wie dieses Aufforstungsprojekt in Uruguay.

-22 %

Reduktion der CO₂-Emissionen durch Energie, Autofahrten und Geschäftsreisen zwischen 2019 und 2023

13 630 t

CO₂-Bilanz der AXA Schweiz inkl. Aussendienst im Jahr 2023

Auf dem Weg zu Netto-Null: CO₂-Reduktionen im Betrieb

Die AXA setzt sich für den Klimaschutz ein: Alle Treibhausgasemissionen, die das Unternehmen im täglichen Geschäft verursacht, sollen auf ein Minimum reduziert werden. Zudem unterstützt sie Klimaschutzprojekte, die der Atmosphäre CO₂ entziehen und langfristig speichern.

CO₂-Fussabdruck verstehen

Wie geht die AXA hier vor? Die Basis ist die jährliche Messung ihrer CO₂-Emissionen. So erkennt sie, wie hoch die bisherigen Reduktionen sind und welcher Handlungsbedarf noch besteht. Das Klimaschutzunternehmen ClimatePartner überprüft sowohl die CO₂-Bilanz als auch die Reduktionsmassnahmen und Zielsetzungen, ebenso wie den Bezug von CO₂-Zertifikaten und die transparente Kommunikation. Diese Schritte werden zertifiziert.

Viel CO₂ wurde bereits eingespart

Mit ihrer Klimastrategie hat die AXA bereits einiges erreicht: So konnten die CO₂-Emissionen durch Energie, Autofahrten und Geschäftsreisen zwischen 2019 und 2023 um weitere 22 Prozent reduziert werden. In den letzten Jahren wurden zudem zahlreiche Flugmeilen und Autokilometer eingespart. «Bei der AXA gilt ‹Zug statt Flug› für Strecken bis zu fünfeinhalb Stunden Reisezeit», erläutert Franka Bosman, Sustainability Manager bei der AXA Schweiz. Weitere Massnahmen, mit denen CO₂ effizient vermieden wurde, sind Fern- und Video-Expertisen: Bei einem Fahrzeugschaden können die Kundinnen und Kunden diesen mit Bildern oder per Video mit den Expertinnen und Experten der AXA abwickeln. Das spart für beide Seiten Zeit und reduziert die Umweltbelastung aufgrund wegfallender Fahrtwege.

Emissionen reduzieren bei Gebäuden und Mobilität

Der Energieverbrauch und die Mobilität ihrer Mitarbeitenden sind für die AXA zwei weitere wichtige Bereiche, um die CO₂-Emissionen weiter zu reduzieren.

«In den Bürogebäuden nutzen wir Flächen effizienter und sparen so Energie. Auch ersetzen wir fossile Heizungen und installieren Photovoltaikanlagen auf unseren Dächern», erklärt Franka Bosman. In Sachen Mobilität verursacht das Auto die höchsten CO₂-Emissionen. «Deshalb versuchen wir, Autofahrten zu reduzieren.» Die AXA bietet ihren Mitarbeitenden die Möglichkeit, im Homeoffice zu arbeiten und Kundentermine online durchzuführen. Wo auf das Auto nicht verzichtet werden kann, fördert die AXA den Umstieg auf Elektromobilität.

Die Mobilität bleibt jedoch der grösste Treiber der CO₂-Emissionen der AXA. Darum wird auch weiterhin nach Lösungen gesucht, um den Pendelverkehr und die Geschäftsreisen klimafreundlicher zu gestalten. Zudem wird ein stärkerer Fokus auf künstliche Intelligenz gelegt, um insbesondere deren Energieverbrauch und CO₂-Fussabdruck besser verstehen und im Auge behalten zu können.

Externe Zertifizierung durch ClimatePartner



ClimatePartner
zertifizierter Geschäftsbetrieb
climate-id.com/H2TM6A



Weniger Status, mehr Verantwortung

«Schweizer Grosskonzern schafft Chefs ab» titelte der Blick Anfang 2024, als er über die Abschaffung der Titel und das neue Entschädigungsmodell bei der AXA Schweiz berichtete. Doch was genau steckt hinter diesen Entwicklungen und hat die AXA Schweiz wirklich keine Vorgesetzten mehr? Das haben wir die HR-Verantwortliche Daniela Fischer gefragt.

Daniela, was bedeutet die Abschaffung der Titel eigentlich konkret im Arbeitsalltag?
Im Arbeitsalltag hat sich für unsere Mitarbeitenden nicht viel geändert. Wir haben schon länger die Kultur, dass wir miteinander und auf Augenhöhe arbeiten. Durch die Abschaffung der Titel haben wir dies offiziellisiert. Unser Ziel war nicht, die Hierarchie abzuschaffen. Wir wollen an der Hierarchie insofern festhalten, als dass wir durch sie klare Verantwortlichkeiten schaffen. Wir möchten aber weg von einer «Statushierarchie» hin zu einer «Verantwortungshierarchie».

Es gibt also immer noch eine Hierarchie?
Genau, wir haben jetzt einfach eine Verantwortungshierarchie. Titel, die primär ein Statussymbol waren, wie «Director» oder «Vice President» haben wir abgeschafft. Es gibt aber nach wie vor Führungskräfte, die gemäss unserem Führungsverständnis «Empowering Leadership» die Mitarbeitenden unterstützen. Wir haben an unserer Organisationsstruktur also nichts verändert.

Für die Mitarbeitenden bleibt also alles gleich?
Nicht ganz, verändert hat sich die Art und Weise, wie man innerhalb der AXA eine Karriere verfolgen kann. Befördert werden bedeutete bei der AXA Schweiz bislang, einen Titel zu erhalten. Heute haben wir eine Jobarchitektur mit 13 Stufen. Auf allen Stufen werden die Aufgaben, der Verantwortungsrahmen und die Anforderungen an die Mitarbeitenden beschrieben. Der Vorteil der granulareren Job-Level-Systematik ist, dass die «Sprünge» zwischen den Stufen kleiner werden. Die Transparenz erhöht sich und mögliche Karriereschritte können dadurch besser abgebildet werden.

Diese Umstellung klingt nach viel Aufwand. Warum das Ganze?

Die Konzentration der Macht auf einzelne Personen und diese Macht widerspiegelnde Titel sind Merkmale eines alten Führungsverständnisses. Die Mitarbeitenden haben heute ein anderes Verhältnis zum Beruf und wünschen sich Sinnhaftigkeit, Selbstbestimmung und die Möglichkeit zur Mitgestaltung. Führungskräfte sollen vor allem für die notwendigen Rahmenbedingungen sorgen.

Auch das in der Öffentlichkeit und den Medien oft heiss diskutierte Thema Bonus ist die AXA angegangen. Was hat sich geändert?
Früher basierte der ausbezahlte Bonus stärker auf der individuellen Leistung. Seit Jahresbeginn wird die variable Vergütung auf den Unter-

Vergütungssystem der AXA

Kriterium für den Payout-Faktor des Bonus:

gemeinsamer Erfolg als AXA Schweiz

Entscheid über den Payout-Faktor:

Geschäftsleitung/
Verwaltungsrat der AXA Schweiz

→
Zielwert



Zielvergütung

Transparenz:
Zielvergütung allen Mitarbeitenden im Voraus bekannt

«Erfolg ist im Unternehmen eine gemeinsame Leistung.»

nehmenserfolg ausgerichtet. Denn Erfolg ist im Unternehmen eine gemeinsame Leistung. Konkret bedeutet dies, dass in wirtschaftlich erfolgreichen Jahren der Bonus höher ausfällt. Dieses System ist transparenter und honoriert neben dem Beitrag jeder einzelnen Person auch die Gesamtleistung des Unternehmens.

Was meinen die Mitarbeitenden dazu?

Die Anpassung wurde sehr positiv aufgenommen, nicht nur von der jüngeren Generation. Die Mitarbeitenden haben diese Änderung über alle Hierarchiestufen hinweg mitgetragen und sehen die Vorteile darin.



Daniela Fischer, HR-Leiterin AXA Schweiz

Die AXA als Teil der Gesellschaft



Die Engagements der AXA für die Gesellschaft

Flora Futura

Im Jahr 2025 feiert die AXA ihr 150-jähriges Bestehen, und anlässlich dieses Jubiläums ermöglicht sie für jede Kundin und jeden Kunden die ökologische Aufwertung eines Quadratmeters Grünfläche. Das entspricht rund zwei Mio. Quadratmetern Biodiversitätsfläche respektive einer Fläche von ca. 280 Fussballfeldern. Mehr zu [AXA Biodiversität](#)

Frauenfussball

Seit der Saison 2020/21 unterstützt die AXA als Partnerin und Namensgeberin die höchste Frauenfussballliga der Schweiz. Dieses Engagement führt sie im Sommer 2025 auf besondere Weise fort: Sie ist offizielle Partnerin der UEFA Women's EURO 2025, die in acht Schweizer Städten stattfinden wird. Mit Leidenschaft setzt sich die AXA dafür ein, dass der Frauenfussball die Anerkennung erhält, die er verdient. Zudem kann die AXA dank zahlreicher Engagements ihrer lokalen Agenturen auch im Breiten- und Nachwuchsbereich für mehr Sichtbarkeit sorgen. Mehr zu [Frauenfussball](#)

AXA Stiftung für Prävention

Verschiedenste Verkehrsteilnehmende nutzen die Strasse. Sie alle brauchen Unterstützung, um sich für die urbane Mobilität fit zu machen. Die Stiftung für Prävention der AXA setzt sich seit 1973 für mehr Sicherheit im Strassenverkehr ein – mit Forschungsförderung und Präventionsmassnahmen, die mit Max dem Dachs insbesondere auf Kinder fokussieren.

Mehr zu [AXA Stiftung für Prävention](#)

Rotkreuz-Ferien

Die Rotkreuz-Ferien richten sich an Kinder, die in ihrer Vergangenheit belastende Situationen wie beispielsweise Krieg oder Flucht erlebt haben. Die AXA unterstützt dieses Projekt des Schweizerischen Roten Kreuzes seit 2023. Die Kinder dürfen in der Ferienwoche einfach mal wieder Kind sein, sich erholen, spielend neue Kompetenzen erlernen und erhalten Unterstützung bei der Integration.

Mehr zu [Rotkreuz-Ferien](#)

Sitios

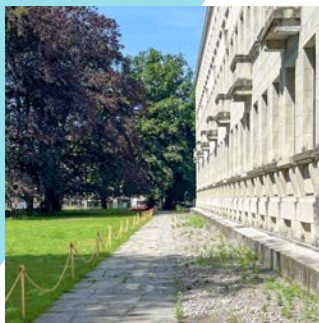
Der Verein Sitios entwickelt und betreibt die Plattform ginto, dank der Menschen mit Mobilitätseinschränkungen Informationen über die Zugänglichkeit von Gebäuden erhalten. Die AXA unterstützt Sitios dabei, die Betriebsbereitschaft von öffentlichen Aufzügen in die Plattform zu integrieren.

Mehr zu [ginto](#)





Grüne Lunge inmitten der Stadt:
Flora-Futura-Park am AXA Hauptsitz
in Winterthur (ab 2025)



Biodiversität meets Erholung

Das Areal rund um den AXA Hauptsitz in Winterthur wird vollständig umgestaltet; bis 2025 entsteht dort der Flora-Futura-Park. Dieser ist auf Biodiversität ausgerichtet und lädt gleichzeitig die Bevölkerung zum Verweilen und Erholen ein.

Es herrscht Hochbetrieb im Park rund um den Hauptsitz der AXA in Winterthur. Das Gelände des künftigen Flora-Futura-Parks, der sich auf einer Fläche von rund 16 000 Quadratmetern ausbreitet, wird mit Trocken- und Blumenwiesen sowie mit einheimischen und standortgerechten Bäumen und Wildsträuchern aufgewertet. Sie bieten zahlreichen Insekten wie Schmetterlingen oder Käfern einen Lebensraum. Mit Strukturelementen wie Asthaufen, Fledermauskästen und Massnahmen gegen den Vogelschlag wird das Gelände für Kleinsäuger und Vögel zusätzlich lebenswert gestaltet.

Biodiverse Insel im urbanen Umfeld

Die AXA setzt sich im Rahmen ihrer Initiative Flora Futura seit zwei Jahren für eine Schweiz mit mehr Biodiversität ein; der Flora-Futura-Park soll dieses Engagement weiter unterstreichen. Mit dem Flora-Futura-Park wird aber nicht nur Lebensraum für allerlei Arten geschaffen. Das Gelände wird mit neuen Ökosystemen wie Kiesflächen und Wasserbecken zusätzlich biodivers aufgewertet, und die Bäume des Parks werden resilienter gegen den Klimawandel gemacht. Der AXA Hauptsitz wird damit zu einem Vorzeigeprojekt für Biodiversität im Siedlungsraum mitten im urbanen Winterthur.

Bei der Umgestaltung integriert und kombiniert die AXA neben der Biodiversität weitere Elemente zu einem grossen Ganzen: Den bestehenden alten Baumbestand, den denkmalpflegerischen Schutzwert der Parkanlagen und die Kunstwerke vor Ort. Ändern wird sich lediglich deren Umgebung. «Kulturelles Erbe und Ökologie treten in einen sorgfältigen Dialog», beschreibt Projektleiter Thomas Hügli die Veränderung.

Ausruhen. Mittagessen. Spazieren. Abschalten.

Doch das ist nicht alles. «Wir wollen einen Begegnungs- und Aufenthaltsort mitten in Winterthur schaffen. Mitarbeitende wie auch die Bevölkerung von Winterthur sowie Gäste der Stadt sollen sich dort aufhalten, ausruhen, abschalten – mit der AXA als Gastgeberin», so die Vision von Thomas Hügli. Es geht darum, den Aufenthalt erholsam und spannend zu gestalten, mit einladenden Erholungszonen, digitalen Informationsmitteln zur Artenvielfalt, Massnahmen zur Besucherlenkung und nachhaltigen Verpflegungsmöglichkeiten. Die offizielle Eröffnung des Parks soll anlässlich des 150-Jahr-Jubiläums im Mai 2025 stattfinden. «Der Flora-Futura-Park wird das Gelände rund um den AXA Hauptsitz ökologisch aufwerten und gleichzeitig zugänglicher für die breite Bevölkerung machen. Wir sehen darin ein weiteres Zeichen unserer Verbundenheit mit der Stadt Winterthur – heute und in Zukunft», so Fabrizio Petrillo, CEO AXA Schweiz.



«Der Flora-Futura-Park wird das Gelände rund um den AXA Hauptsitz zugänglicher für die breite Bevölkerung machen.»

Fabrizio Petrillo, CEO AXA Schweiz

2025

wird das Areal umgestaltet sein und lädt dann Mitarbeitende wie auch die Bevölkerung von Winterthur sowie Gäste der Stadt ein, sich dort aufzuhalten, auszuruhen und abzuschalten – mit der AXA als Gastgeberin

16 000 m²

hat das Gelände des künftigen Flora-Futura-Parks in Winterthur, der rund um den Hauptsitz der AXA liegt

AXA von Herz zu Herz

Das Wertvollste, was wir der Gesellschaft geben können, sind unsere Zeit und unser Engagement. Dieser Gedanke steht hinter der weltweiten Initiative «AXA von Herz zu Herz». In der Schweiz engagierten sich 2023 rund 700 Mitarbeitende und leisteten rund 5000 Stunden Freiwilligenarbeit in Einsätzen für die Natur oder soziale Projekte. Wie und warum das die AXA macht, erklärt Daniela Scharfetter, Expertin für Freiwilligenarbeit bei der AXA Schweiz.

Erfahren Sie hier mehr zu unserem Engagement AXA von Herz zu Herz



Daniela, wie schafft die AXA mit Engagements von «AXA von Herz zu Herz» gesellschaftlichen Mehrwert?

Wir möchten einen Beitrag zu einer lebenswerten Umwelt und einer sicheren Gesellschaft leisten und zudem ein Bewusstsein für die Bedürfnisse von Umwelt und Gesellschaft schaffen. Wir arbeiten deshalb mit gemeinnützigen Organisationen zusammen, die nahe an den Bedürfnissen des jeweiligen Einsatzgebietes oder der jeweiligen Zielgruppe sind.

Wie werden die «AXA von Herz zu Herz»-Aktivitäten umgesetzt? Kannst du ein paar Beispiele nennen?

Einsätze im Umweltbereich beinhalten beispielsweise den Wiederaufbau von Schutzwäldern, Cleanups oder die Bekämpfung von Neophyten. Im sozialen Bereich engagieren wir uns unter anderem, indem wir Jugendliche coachen, Menschen mit Behinderungen Zugänglichkeit gewährleisten und Menschen begleiten, die von der Gesellschaft ausgegrenzt werden.

Was ist deiner Erfahrung nach besonders wichtig bei der Umsetzung von freiwilligem Engagement als Unternehmen?

Zentral ist es, das freiwillige Engagement der Mitarbeitenden anzuerkennen. Darüber hinaus soll es intern von allen Mitarbeitenden und Führungskräften mitgetragen werden. Ein weiterer entscheidender Punkt ist der achtsame Umgang mit gemeinnützigen Organisationen und deren Werten. Denn eine wohlwollende und wertschätzende Zusammenarbeit mit ihnen ist der Schlüssel für ein erfolgreiches Engagement.

Warum lohnt es sich als Unternehmen, in das freiwillige Engagement der Mitarbeitenden zu investieren?

Die Möglichkeit, sich gesellschaftlich zu engagieren, wirkt sich positiv auf die Unternehmenskultur und das Zusammengehörigkeitsgefühl aus. Die Mitarbeitenden können sich in einem neuen Umfeld vernetzen und nehmen neue Perspektiven ein. Freiwilligenarbeit stiftet Sinn und bietet Abwechslung, was wiederum das Wohlbefinden der Mitarbeitenden am Arbeitsplatz fördert.



In der weltweiten Initiative können AXA Mitarbeitende in vielen Bereichen Gutes für die Allgemeinheit tun, sei es für Menschen oder die Umwelt.

Impressum

AXA Versicherungen AG
General-Guisan-Strasse 40
Postfach 357
CH-8401 Winterthur
Telefon 0800 809 809
corporate.responsibility@axa.ch
www.axa.ch

Disclaimer

Diese Broschüre kann Aussagen über künftige Ereignisse, Trends, Pläne, Erwartungen oder Ziele hinsichtlich der Zukunft des Geschäfts, der finanziellen Lage, der Performance sowie der Strategie der AXA enthalten. Diese Aussagen basieren auf den aktuellen Meinungen und Annahmen des Managements der AXA und können bekannte oder unbekannte Risiken und Unsicherheiten enthalten. Insbesondere können sich diese Meinungen und Annahmen jederzeit ändern.